

Glyphosat auf trockene Pflanzen spritzen

Was nicht warten kann Quecken oder Winden zeigen sich, wenn das Getreide geerntet und das Stroh geräumt ist. Dann lohnt es sich, zu handeln.

Nadège Wider*

• **Feldhygiene:** Problemunkräuter werden über die gesamte Fruchtfolge bekämpft. Wurden bei der Vorerntekontrolle vermehrt Ackerkratzdisteln, Winden, Blacken oder Quecken festgestellt, wird eine Bekämpfung dieser Unkräuter vor der Ansaat einer Gründüngung oder einer Winterkultur empfohlen. Dazu wird Glyphosat eingesetzt.

Um eine gute Wirkung zu erzielen, muss das Herbizid auf trockene Pflanzen bei wüchsigen Bedingungen ausgebracht werden. Quecken und Disteln müssen mindestens 15 bis 20 cm hoch sein und sollten noch nicht blühen. Bei Winden muss bis zum Blühbeginn gewartet werden, um eine optimale Wirkung zu erzielen. Vor der Behandlung sollte keine Bodenbearbeitung erfolgen. Nach dem Spritzen 10 bis 14 Tage warten, damit sich der Wirkstoff in den Wurzeln und Rhizomen genügend verteilen kann. Die optimale Temperatur während der Behandlung liegt bei 15 bis 20 Grad. Die Dosierung ist dem jeweiligen Unkraut anzupassen. Als Richtwert für eine 360-g-Formulierung von Glyphosatwirkstoff werden bei Quecken, Blacken und Disteln 5 l/ha und bei Winden 10 l/ha empfohlen.

Um eine optimale Wirkung des Glyphosatmittels zu erreichen, sollte die Brühmenge nicht mehr als 200 l/ha betragen und



Für eine chemische Behandlung der Unkräuter auf Stoppelfeldern braucht es genügend Blattmasse. BILD: ZVG

die Luftfeuchte über 70 Prozent liegen. Bei hartem Wasser wird 1 bis 3 kg Ammonsulfat auf 100 l Wasser vor der Zugabe von Glyphosat beigelegt. Bei der Verwendung von Regenwasser ist das nicht nötig. Im Bezug auf Mischungen ist die Zugabe von Netzmitteln möglich und empfohlen, aber auf keinen Fall Hormone hinzufügen. Die begrünten Parzellenränder dürfen nicht behandelt werden.

Um für die Produktionssystembeiträge zum Herbizidverzicht berechtigt zu sein, sind nur Einzelstockbehandlungen auf den Stoppelfeldern erlaubt. Eine Flächenbehandlung ist nicht zulässig. Wer den Produktionssystembeitrag «Schonende Bodenbearbeitung» geltend machen möchte, darf maximal 1500 g/ha Glyphosat von der Ernte der Vorkultur bis zur Ernte der nächsten Hauptkultur einsetzen. Bei

360 g/l Wirkstoff sind maximal 4,1 l/ha erlaubt.

• **Rübenrüssler:** Derzeit sind zahlreiche Larven von Rübenrüsslern zu sehen. Sie fressen in den Blattstielen der Rüben Galerien. An vielen Orten ist der Druck sehr hoch. Es kann jedoch nichts mehr dagegen unternommen werden. Die adulten Rüsslerkäfer sind im Lauf des Monats Mai in die Rübenfelder eingeflogen, wo sie sich gepaart haben und anschliessend das Weibchen seine Eier in die Blattstängel der Rüben abgelegt hat. 3 bis 15 Tage nach der Eiablage schlüpfen die Larven, die sich durch die Blattstiele bis teilweise in den Rübenkopf fressen. Man findet auch Löcher ohne Larven. Die Larven werden von zahlreichen Nützlingen gefressen. Die ersten Adulten sind schon jetzt am Schlüpfen. Ab August fliegen die Rüssler dann aus den Feldern hinaus in ihr Winterquartier. Durch das Fressen im Blattstiel und im Rübenkopf können 5 bis 7 Prozent Ertragsausfall resultieren. Der Hauptschaden von bis zu über 50 Prozent Ertragsausfall entsteht erst, wenn sich in den Frassgängen im Rübenkopf Pilze und Bakterien ansiedeln und dadurch eine Fäulnis entsteht. Dieses Phänomen wurde bisher erst selten beobachtet. Die Rübenfachstelle arbeitet an einer Lösung.

*Die Autorin arbeitet am LIG Grangeneuve FR.

Ackerkratzdistel auf der Stoppel regulieren

Bioberatung Nach der Getreideernte kann das hartnäckige Unkraut mechanisch bekämpft werden.

Die Ackerkratzdisteln verbreiten sich über Samen oder kleine Wurzelstücke und besiedeln so neue Flächen. Bei der Vermehrung über Samen bilden die Pflanzen im ersten Jahr eine Rosette und im zweiten Jahr rasch ein weitreichendes, komplexes Wurzelsystem aus horizontal und vertikal verlaufenden Wurzeln. Im dritten Jahr bilden sich dann die typischen Distelnester, die nicht mehr zu übersehen sind. Solche Flächen können von Hand kaum mehr gestochen werden.

Effizienter ist hingegen eine intensive Stoppelbearbeitung nach der Getreideernte. Dazu braucht es einen Flachgrubber oder einen Schälflug, der den Boden ganzflächig auf 5 bis

10 cm unterschneidet. Dadurch werden die Disteln geschwächt, aber nicht vernichtet. Schon nach wenigen Tagen beginnen sie wieder auszutreiben.

Bevor der Neuzuwachs 10 cm erreicht hat, muss die Stoppelbearbeitung etwa 5 cm tiefer wiederholt werden. Wenn die Bedingungen immer noch gut sind und das Wetter trocken bleibt, sollte sogar noch ein dritter Durchgang durchgeführt werden. Am besten wird danach möglichst schnell eine überwinternde Gründüngung ausgesät, die im Frühjahr noch einmal mit dem Grubber oder dem Schälflug eingearbeitet wird. Dadurch wird die Distel nochmals geschwächt.

Hansueli Dierauer, FiBL

FiBL



Wichtig ist eine gleichmässige, flache Bodenbearbeitung mit ganzflächigem Durchschneiden. BILD: FiBL

Bauernwetter Prognose vom 12. bis 16. Juli 2025

0°C	Heute:	3700 m ü. M.
	Morgen:	3500 m ü. M.
m ü. M.	Heute	Morgen
2500	8°	7°
2000	12°	11°
1500	15°	15°
1000	20°	20°
500	25°	25°

☀

BERN

05:47
05:48

Heute
Morgen

21:24
21:23

°C

Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.

%

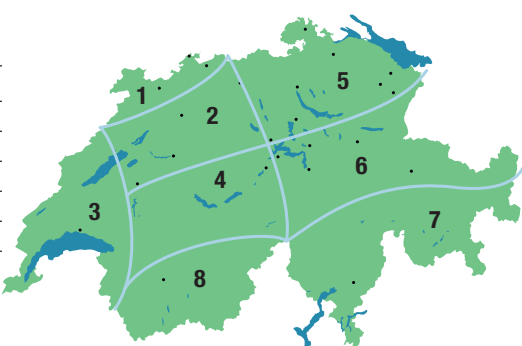
Niederschlagswahrscheinlichkeit in %

METEOPON © 0900 57 61 52

Fr. 3.13/Min. ab Festnetz

Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon

Quelle: Meteotest



1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz
So ☀ 16 29 5%	☁ 14 27 40%	☀ 14 28 20%
Mo ☁ 18 27 60%	☁ 16 26 70%	☁ 16 26 60%
Di ☁ 18 27 30%	☁ 16 25 50%	☁ 16 27 20%
Mi ☀ 16 27 5%	☀ 14 27 5%	☀ 14 27 5%
°C ☂ °C ☂ l %	°C ☂ °C ☂ l %	°C ☂ °C ☂ l %
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen
So ☁ 15 26 40%	☀ 14 27 20%	☁ 16 26 30%
Mo ☁ 16 24 50%	☁ 16 26 60%	☁ 17 26 50%
Di ☁ 15 25 40%	☁ 17 26 50%	☁ 16 26 40%
Mi ☀ 15 25 5%	☁ 15 27 30%	☁ 16 25 30%
°C ☂ °C ☂ l %	°C ☂ °C ☂ l %	°C ☂ °C ☂ l %
7 Alpensüdseite	8 Wallis	
☀ 18 25 50%	☀ 15 28 20%	
☁ 18 26 30%	☁ 16 28 50%	
☀ 19 28 20%	☀ 16 27 5%	
☀ 19 29 20%	☀ 15 29 5%	
°C ☂ °C ☂ l %	°C ☂ °C ☂ l %	

Allgemeine Lage: Am Boden sind die Druckgegensätze gering. In der Höhe zieht ein Tief von Polen langsam nach Westen. An seiner Südflanke nimmt der Westwind zu. **Samstag:** Sonne überwiegt. Am Nachmittag entstehen in den Alpen und in der Westschweiz grössere Quellwolken. Einzelne Schauer sind möglich. **Sonntag:** In der Nacht zum Sonntag frischt der Höhenwind aus Westen auf. Er führt Feuchtigkeit in den Alpenraum, was die Konvektion verstärkt. Einzelne Schauer sind bereits in der Nacht zum Sonntag wahrscheinlich. Weitere folgen während des Tages, zum Teil verbunden mit Gewittern. Dazwischen scheint die Sonne. **Montag:** Wechselhaftes Wetter folgt. In der Nacht zum

Montag und am frühen Vormittag fällt Regen. Seine Ergiebigkeit variiert erheblich je nach Region. Gewitter sind auch dabei. Der Jura und das Mittelland sind stärker davon betroffen als die Alpen. In Graubünden sind die erwarteten Regensummen am kleinsten. Während des Nachmittags folgen längere sonnige Intervalle. Der Abend dürfte trocken bleiben. **Dienstag:** Der Himmel ist veränderlich bewölkt. Schwache Schauer sind möglich. **Mittwoch:** Zur Wochenmitte wird ein flaches Hoch wirksam. Sonniges Wetter überwiegt. Die Temperatur legt zu. Wahrscheinlich hält das sonnige Wetter bis und mit Samstag. Ralph Rickli

Mondkalender Vom 12. bis 20. Juli 2025

18. Juli 02.38 Uhr

obsiegend ab 8. Juli 16.25 Uhr

Sternbilder	♊ Steinbock	♋ Wassermann	♌ Fische	♍ Widder	♎ Stier				
Anbau/Pflege									
	Samstag 12	Sonntag 13	Montag 14	Dienstag 15	Mittwoch 16	Donnerstag 17	Freitag 18	Samstag 19	Sonntag 20
	Früchte und Samen		Wurzeln und Rinde		Blumen und Blüten		Blattgewächse		Arbeiten meiden
♊ aufsteigender Mondknoten	♋ Mond in Erdferne		♌ absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile		♍ aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile				
♋ absteigender Mondknoten	♎ Mond in Erdrnähe								

ASTRONOMISCHE DATEN: GOETHEANUM DORNACH; © GRAFIK: MONIKA MULLIS, SCHWEIZER BAUER

ANZEIGE

unabhängig – auf den Punkt gebracht

Nächste Grossauflage:
Samstag, 19. Juli 2025

Anzeigenschluss:
Donnerstag, 17. Juli, 17 Uhr

Nutzen Sie unsere Werbeplattform. Gerne steht Ihnen das Werbemarkt-Team für eine persönliche Beratung zu Formaten, Preisen und Platzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Sie erreichen uns unter: 031 330 95 00 / werbemarkt@schweizerbauer.ch